

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 52.

Neuenbürg, Donnerstag den 29. April

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

#### Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Jatro Fried- rich Büchert, Webers von Pfinzweiler wurde, dem Antrag einiger Gläubiger zu Folge, am 26. April 1880 Nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtsnotar Gaußmann in Neuenbürg ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 26. Mai 1880 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlusfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 3. Juni 1880, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Rathhausaal in Neuenbürg Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird ausgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. Mai 1880 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 26. April 1880.  
Rgl. Amtsgericht.  
Gerichtschreiber Seeaer.

Revier Thumlingen.

#### Nadel-, Lang- & Sägholzverkauf.

Aus den Staatswaldungen Döbele, Längenhardt, Sattelacker und Pfahlberg kommen am

Samstag den 10. Mai d. J., Morgens 10 Uhr in der Sonne in Lützenhardt zum Verkauf:

530 Stück Langholz mit 356 Fm. I—IV. Cl., 424 Stangen V. Cl. mit 110 Fm. und 138 Stück Ausschuh- und Sägholz mit 52 Fm. I—III. Cl.

Revier Herrenalb.

#### Der Anweistag

für das am 23. April auf dem Rathhaus in Döbel verkaufte Stamm- und Brennholz ist der 5. Mai.

Revier Hirsau.

#### Brennholz- & Streureisigverkauf.

Montag den 10. Mai,

Vormittags 9 Uhr

kommen im Röhle in Hirsau aus Distrikt Lützenhardt, Abth. Breitackerwald u. Erstmühlertopf:

207 Nm. tannene Scheiter und 576 Nm. tannene Prügel, 770 geb. buchene Wellen und 30 Flächenlose Nadelreis (zur Streu tauglich) zum Verkauf.

Enzklösterle.

#### Haus- und Güter-Verkauf.

In der Konkursache des Johann Georg Braun, Tagelöhners von Enzklösterle werden am

Montag den 3. Mai 1880,

Vormittags 11 Uhr

im Gemeinderathszimmer von Enzklösterle wiederholt und letztmals zum Verkauf an den Meistbietenden ausgeben:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Streuschopf, Keller und Hofraum am Hirschtalweg,

8 a 61 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten dabei,

31 a 22 qm Acker in 3 Parzellen am Kleinen Hirschtalweg,

35 a 17 qm Wiese am großen Hirschtalweg, Gesamtanschlag 2800 M

Angebot 5 M

Der Zuschlag erfolgt am

Wildbad den 3. April 1880.

Konkursverwalter:

Amtsnotar Fehleisen.

Kapfenhardt.

#### Holzverkauf.

Am Samstag den 1. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus hier

245 Stück Langholz mit 161 Fm.,

74 Stück Baustrangen,

120 Nm. Brennholz.

Den 26. April 1880.

Schultheiß Gauß.

#### Landwirthschaftliches.

Bei der gestern in Langenbrand statt- gehaltenen Vieh-Prämierung sind nach- stehende Preise vergeben worden:

A. für Röhre:

der I. Preis mit 25 M

an Joh. Stoll, Sonnenwirth in Waldrennach für eine 6jährige Blauschaf mit Kalb;

der II. Preis mit 25 M

an Posthalter Mönch von Herrenalb für eine 6jährige Rothschaf;

der III. Preis mit 20 M

an Joh. Kell von Engelsbrand für eine 5jährige Gelbschaf;

der IV. Preis mit 20 M

an Löwenwirth Großhans von Bie- felsberg für eine 4jährige Schwarzscheaf;

der V. Preis mit 20 M

an Christian Kappler von Dennach für 4jährige Gelbschaf;

der VI. Preis mit 15 M

an Friedrich Burghardt von Kapfen- hardt für 4jähr. Gelbschaf;

der VII. Preis mit 15 M

an Gemeindepfleger Burghardt von Unterlengenhardt für 4jähr. Gelbschaf;

der VIII. Preis mit 10 M

an Gemeindepfleger Emmendorfer von Grunbach für eine 4jähr. Gelbblaf;

der IX. Preis mit 10 M

an Hirschwirth Steinmayer von Mai- senbach für 4jähr. Weifschaf.

B. für Kalbinnen:

der I. Preis mit 20 M

an Jak. Fr. Schöninger von Engels- brand für 2jähr. Gelbschaf;

der II. Preis mit 20 M

an Sonnenwirth Zeltmann von Döbel für 2 1/2 jähr. Gelbe;

der III. Preis mit 15 M

an Christian Burghardt von Engels- brand für 2 1/2jähr. Gelbschaf;

der IV. Preis mit 10 M

an Löwenwirth Feuerbacher von Maisenbach für einen 2jähr. Gelbrothschaf;

der V. Preis mit 10 M

an Schmied Eberhardt von Langen- brand für 2jähr. Gelbschaf;

der VI. Preis mit 10 M

an Jak. Fr. Prommer von Dennach für 2jähr. Gelbschaf;

der VII. Preis mit 10 M

an Johannes Stahl von Oberlengen- hardt für 2 1/2jähr. Gelbschaf;

der VIII. Preis mit 10 M

an Joh. Wacker von Engelsbrand für 2jähr. Gelbschaf.

Neuenbürg, 27. April 1880

Der landw. Ausschuf.

#### Privatnachrichten.

Calmbach.

#### Notiz für Schneidermeister.

Die freiwillige Feuerwehrl hat das An- fertigen von 120 Mannschafströcken mit





allen Beigaben, ausschließlich aber des  
Luches, an tüchtige Schneidermeister zu  
vergeben und bittet um Einsendung von  
Offerten mit Preisangabe innerhalb einer  
Woche.

Den 26. April 1880.  
Das Kommando:  
Christian Barth, Holzhändler.

**Wohnungs-Veränderung.**

Den verehrlichen Bewohnern Neuen-  
bürgs und Umgegend die ergebnste  
Anzeige, daß ich von heute an für alle  
Zahnoperationen, sowie zum Anfer-  
tigen künstlicher Zähne, in meiner  
neuen Wohnung Schulberg Nr. 19  
bei Herrn Fabrikant Landenberger,  
schräg gegenüber dem Bahnhofs (bei  
der großen Linde) zu konsultiren bin.  
Pforzheim, 20. April 1880.  
Hochachtungsvoll  
Jos. Jaegle, amerik. Dentist.

Obernhausen.

**600 Mark & 500 Mark**  
werden aus 2 Pflgeschäften gegen gefehl.  
Sicherheit hingeliehen.  
Fr. Kappler.

Conweiler.

Ein solider, tüchtiger

**Knecht,**

der im Holzfuhrwerk bewandert ist, wird  
zu sof. Eintritt gesucht.

Fr. Reitschler.

Neuenbürg.

**Hanfsamen,**

keimfähigen zur Saat empfiehlt billiast  
Franz Andräs.

Neuenbürg.

**Einen großen Heuboden**

hat bis 1. Juni zu vermieten  
W. Rüd. Bäcker.

Neuenbürg.

**Ein stärkeres Länferschwein**

verkauft  
Briefträger Rupp.

Neuenbürg.

Warme, kalte, Fichtennadel-  
Sool-, Salz-, See- & Dampf-

**Bäder**

mit Douche-Einrichtung werden vom 1.  
Mai ab je

Montags, Donnerstags & Samstags  
abgegeben; an den übrigen Tagen je auf  
Vorausbestellung.

Preise:

Warme Bäder:  
Abonnements zu 20 Bäder 14 Mk  
" " " 10 " 8 Mk  
Einzeln " " " 1 Mk  
1 Fichtennadelbad " " " 2 Mk  
Sool- u. Salzäder nach Verhältnis der  
Zugabe.

Abonnementskarten, welche nur gegen  
baar abgeben kann, sind für die laufende  
Saison gültig.

Um geneigten Zuspruch bittet

B. Günsche z. Linde.

Neuenbürg, 27. April.

**Codes-Anzeige.**



Verwandten und Freunden gebe ich die schmerzliche Nachricht,  
daß unsere liebe Gattin und Mutter

**Friederike Elisabeth Gaiser,** geb. Frohnmayer

im Alter von 60 Jahren 9 Monaten heute früh 5 1/2 Uhr nach länge-  
rent Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Der tieftrauernde Gatte  
**Wilh. Dan. Gaiser,** Sensenschmied  
mit seiner Tochter **Christiane.**

Beerdigung: **Donnerstag** Nachmittag 4 Uhr.

Dobel.

**Hochzeit-Einladung.**

Verwandte, Freunde und Bekannte beehren wir uns hiermit zur Feier  
unserer Hochzeit auf nächsten

**Sonntag den 2. Mai**

in das Gasthaus zum Waldhorn

freundlichst einzuladen und bitten, solches als eine persönliche Einladung  
entgegennehmen zu wollen.

**Jean Louis Hummel,**

**Friederike Treiber,**

Bäders u. Births Tochter.

Gittingen.

**Säger-Gesuch**

Zwei tüchtige Säger finden dauernde  
Beschäftigung bei

Jg. Gisele.



**Turntag.**

Samstag Abend 7/8 Uhr  
im Lokal.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Einen noch ganz guten

**Ovalofen**

verkauft  
Wilhelm Schönthaler.

Kronik.

Deutschland.

Mainz, 23. April. Auf dem hiesigen  
Markt wurde heute, so schreibt man der  
„Fr. Ztg.“, ein Betrug entdeckt, der trotz  
der vielfach bekanntgewordenen Schwinde-  
leien, die mit gefälschten Lebensmitteln  
schon betrieben wurden, bis jetzt doch ein-  
zig in seiner Art dastehen dürfte. Ein  
auswärtiger Händler brachte ein größeres  
Quantum Kartoffeln zu Markt, die angeb-  
lich neue Kartoffeln sein und aus Algerien  
stammen sollten und für welche er sich nicht  
weniger als 40 Pfennige für das 1/2 Kilo  
bezahlen ließ. So frühzeitig neue Kartoffeln  
serviren zu können, reizte manche Käuferin,  
und schon zur frühen Stunde war der  
Händler die Hälfte seiner Waare los.  
Obwohl die Kartoffeln äußerlich ganz ge-  
nau wie neue aussahen, kam der Polizei  
die Waare und auch der Verkäufer ver-  
dächtig vor und ließ dieselbe darum eine

Probe erheben. Der Verdacht war kein  
unbegründeter, denn siehe da, eine von der  
Kreismedizinalbehörde vorgenommene Unter-  
suchung ergab, daß die schönen neuen Kar-  
toffeln nichts weiter waren, als alte  
vorjährige Kartoffeln, denen mit einer  
chemischen Färbung das äußere Ansehen  
von neuen gegeben worden. Der immer-  
hin noch beträchtliche Rest der Kartoffeln  
wurde sofort konfisziert.

Am 1. Mai wird die in Schlettstadt  
neuerbaute Kaserne des dort garnisonierten  
zweiten Bataillons des 8. Königl. württ.  
Infanterie-Regiments Nr. 126 eingeweiht.  
Die Kaserne ist sehr schön und praktisch  
gebaut. Die Mannschaften werden sich sehr  
freuen, aus ihren bisherigen düsteren Kaser-  
nen in das neue Gebäude übersiedeln zu  
dürfen. (N. L.)

\* Eckenföben, 26. April. Gestern  
Abend brannte ein großer Theil der hie-  
sigen, durch ihre ausgezeichneten Arbeiten  
und weitverzweigten Geschäftsverbindungen  
rühmlichst bekannten Möbelfabrik der Hh.  
Chr. Niederhöfer u. Söhne ab. Der  
Schaden ist für die Besitzer durch den  
großen Verlust an Maschinen und Möbeln  
und noch mehr durch die voraussichtlich  
einige Zeit andauernde Unterbrechung des  
Betriebes der Fabrik ein beträchtlicher.

Württemberg.

Stuttgart. Vom Pferdemarkt. Im  
Laufe des Vormittags sind bis zu 1200  
Stück Pferde dem Markt zugeführt worden,  
in Privatstallungen 400 Stück. Gegen-  
über dem Vorjahr scheinen diesmal die  
werthvolleren Pferde vorzuschlagen. Bei  
regem Verkehr stehen die abgeschlossenen  
Verkäufe noch vereinzelt da.

Stuttgart, 27. April. (Pferde-  
markt.) Der zweite Tag zeigte bei günstige-

rem Wetter  
Drittel de  
verkauft f  
1050 bis  
2000 bis  
Stutt  
Wenn im  
meurs, die  
und Fran  
ahnen die  
Stadt ein  
rend des g  
Art gezo  
frische, ein  
als jene, t  
eine lange  
Es ist nich  
gemäßegart  
der R. An  
gelegen, B  
regen sach  
ich jede A  
stattet, die  
im Freien,  
häufert zu  
des Herrn  
einem Fran  
anvertraut  
Salat, der  
den Spau  
Kohltraben  
müssen sch  
beit mehr  
das Alles  
tögllich au  
nur von  
würdigkeit  
in denen  
wachsene  
lichen Po  
die Ana-  
Kultur er  
folch ausg  
fülle zu  
am R. H  
besonderer  
in dem ei  
dem ande  
besonderer  
stehen sie  
und Frü  
lung tra  
Während  
Wärme  
Pfeiling  
Frank to  
Spalierb  
Birnen,  
bierte, das  
wärtig si  
überhüt  
viel wen  
fürchte.  
Neu  
Geschichte  
passirt.  
beladener  
derer, so  
ihm sein  
seinen W  
Vorhaben  
tapfer ei  
dann in  
den Luf  
Betriebe  
schrieb d





rem Wetter mehr Leben; bis jetzt mag ein Drittel der zu Markt gebrachten Pferde verkauft sein; Preise für Reitpferde von 1050 bis 1750 M., Wagenpferde pro Paar 2000 bis 2400 M. (St. A.)

Stuttgart. Im R. Hofgärtengarten. Wenn im Frühjahr die sogenannten Primers, die ersten Frühgemüse, aus Italien und Frankreich auf den Markt kommen, so ahnen die Wenigsten, daß wir in hiesiger Stadt ein Etablissement haben, worin während des ganzen Winters Gemüse jeglicher Art gezogen werden, die eine ganz andere Frische, ein ganz anderes Aroma entwickeln als jene, die, von auswärts kommend, erst eine lange Reise zu uns zurückzulegen hatten. Es ist nicht ganz leicht, in den R. Hofgärtengarten beim alten Orangeriehaufe der R. Anlagen, an der Philosophenallee gelegen, Zutritt zu erlangen. Aber einem regen sachlichen Interesse erschließt zuletzt sich jede Pforte — und so wurde mir gestattet, die wirklich interessanten Pflanzungen im Freien, in Glaskästen und in den Treibhäusern zu besichtigen, welche der Obhut des Herrn Hofgärtners Charles Gaudry, einem Franzosen, wie schon der Name sagt, anvertraut sind. Von dem prachtvollen Salat, den Bohnen verschiedener Qualität, den Spargeln, Kartoffeln, Brockelerbsen, Kohlraben, dem Kohl und ähnlichen Gemüsen schweige ich, sie sind keine Seltenheit mehr; aber im Hofgärtengarten war das Alles schon lange reif und wandelte täglich auf die R. Tafel, ehe man es auch nur von auswärts bekam. Eine Sehenswürdigkeit dagegen waren die Gurkenbeete, in denen neben zahllosen Blüten ausgewachsene Früchte in der Größe eines niedlichen Posthörchens prangten. Aber erst die Ananas-Erdbeeren, die Pfesslinge! Ihre Kultur erfordert besondere Sorgfalt, um solch ausgesucht schöne Früchte und in solcher Fülle zu liefern. Seit Februar gibt es am R. Hofe frische Pfesslinge. In zwei besonderen Treibhäusern werden sie gezogen, in dem einen die jüngeren Pflänzchen, in dem andern die größeren, jedes in einem besonderen Stockschreiben. Stagenförmig stehen sie in langer Reihe, weiße Blüten und Früchte in allen Stadien der Entwicklung tragend, ein bezaubernder Anblick. Während des Winters bedürfen sie einer Wärme vom 12° R. Ein solcher reifer Pfessling würde in Paris gegenwärtig 1 Frank kosten. Sehr schön sind auch die Spalierbäumchen, besonders von edlen Birnen, welche Herr Gaudry auf dem Gebiete, das er beherrscht, heranzieht. Gegenwärtig sieht man sie mit üppigen Blüten überschüttet. Der Frost hat auch ihnen viel weniger geschadet, als man anfangs fürchtete. (R. L.)

Neutlingen, 23. April. Eine heitere Geschichte ist laut Schw. Krz. neulich hier passiert. Kommt da ein biederer, schuldenbeladener Pfullinger Bürgermann zu einem derer, so man „Blutsauger“ heißt und klagte ihm seine Noth. Dieser erkannte sofort seinen Mann, rief ihm, sich vorher zum Vorhaben zu stärken und schenkte ihm tapfer ein. Zur rechten Zeit griff der Edle dann in den Säckel und zählte daor auf den Tisch 300 M. Des freute sich des Betrübten Herz; er nahm sie an sich und schrieb dann im Jubel wacker unter, natür-

lich für eine viel höhere Summe. Am andern Morgen aber ergriff den Mann tiefes Weh, es fiel ihm doch ein, daß er betrogen war. Er ging zum hiesigen Amtsgericht und flehte dieses um Hilfe an gegen seinen Peiniger. Dieser geladen, erschrad sehr und bekannte, klug wie die Schlangen aber schweren Herzens vor seinem Richter, daß — er den Mann gar nicht kenne und ihm auch kein Geld gegeben habe. Diese Aussage mußte der Wucherer unterschreiben und dem Pfullinger Bürger steht es frei, ob und wieviel er dem Wucherer heimzahlen will.

Crailsheim, 25. April. In der Gypsabrik hier hat sich heute ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Der am Dampfessel beschäftigte Heizer wurde durch plötzliches Ausströmen des Dampfes so schwer verwundet, daß man ihm die Kleider nicht mehr ausziehen konnte, ohne daß die Körperhaut daran hängen blieb. Der Arme, welcher vielleicht noch sein Leben lassen muß, ist verheiratet und hat Familie.

Vor einigen Tagen wurde in Nagold der Altensteiger Frachtfahrer Johann Luz beerdigt, welcher sein Leben dadurch verlor, daß er am 8. d. M. bei der Fahrt von Rohrdorf nach Nagold sich hinten auf den Wagen setzte, beim Absteigen an einer abhüssigen Wegstrecke am Wagen hängen blieb und von dem in raschem Laufe befindlichen Fuhrwerke längere Zeit geschleift wurde. Bedeulende Wunden am Rücken führten nach 14tägigem Leiden den Starrkrampf und dieser den raschen Tod herbei.

Aus Markgröningen wird uns vom 25. April in Bezug auf die prächtige Witterung geschrieben: Frühobst und Kirichen haben bereits verblüht, Birnen und Zwetschgen blühen wirklich und die Apfelbäume zeigen viele Blütenknospen. Der Weinstock in den besseren Lagen berechtigt zu den besten Hoffnungen; auch in den geringeren und mittleren Lagen kann es noch Wein zur Genüge geben. Die Saatsfelder stehen ausgezeichnet und sehen wir somit einem gesegneten Jahr entgegen.

Maulbronn, 26. April. Ein großes Unglück stand heute Vormittag 11 1/2 Uhr auf unserer Grenznachbarstadt Bretten dem Eilzug von Bruchsal bevor. Einige Materialtransportwagen kleinerer Gattung, welche behufs des Vollzugs von Reparaturen auf der Bahn zwischen hier und Bretten sich befanden und theilweise mit Schienen beladen waren, entkamen der Bewachungsmannschaft, geriethen auf dem dortigen Gefälle in starken Lauf in der Richtung nach Bretten und stießen auf dem Bahnhofe in Bretten mit einer Lokomotive zusammen, welche sie nicht unerheblich beschädigten. Wäre letztere nicht glücklicherweise im Wege gewesen, so würden die Transportwagen dem Eilzug von Bruchsal entgegengerannt sein und das Unglück wäre wohl ein großes gewesen. (R. L.)

Calw, 24. April. Am Pfingstmontag wird es hier sehr lebhaft werden. Es findet an diesem Tage hier der Delegirten-tag des Württemb. Kriegerbundes statt. — Vergangenen Montag, als am Tage nach der Konfirmation, war eine wahre Völkerverwanderung von Eltern und Neokonfirmirten nach Jabelstein und Teinach, auch Liebenzell und Hirsau hatten viele Besucher. — Unsere Badeorte Teinach und Lie-

benzell richten sich jetzt für den Empfang der Badgäste. — Die Frühjahrsvegetation ist eine überraschend reiche und schnell eingetreten; auch auf dem Walde, der doch immer später daran ist, stehen die Kirschbäume in schönster Blüthe und versprechen reichen Ertrag.

Ulm, 24. April. Vom Wochenmarkt. Kartoffeln in so großer Menge beigegeführt, daß viele Verkäufer ihre Waare wieder noch Hause führen mußten. Preise erhielten einen solch niederen Stand, wie man es sich nicht leicht erinnern kann. Zu Anfang des Marktes der Ztr. M. 1.90—2.20, am Schluß der Ztr. mit M. 1.50 abgelassen. Landbutter bei geringerer Nachfrage im Preise zurückgegangen. Schweineschmalz M. 1.40, Rindschmalz M. 1.60 per Kilo. Eier hatten lebhaft Nachfrage. Mit Geslügel war der Markt ziemlich veriehen, Junge Schweine setzten zu M. 5—6 per Stück ab. Die Fleischpreise sind: Kalbfleisch 45 S., Rindfleisch 46 S., Schweinefleisch 60 S., Ochsenfleisch 60—70 S per 1/2 Kilo.

Neuenbürg, 27. April. Laut Anzeige unternimmt die Pforzheimer Eintracht Sonntag den 2. Mai mit Zug 155 einen Ausflug hieher.

Langenbrand, 26. April. Unsrachtet der für diesen Zweck weniger günstigen Witterung war der heutige Viehmarkt von nah und fern stark besucht. Es sollten ja auf Veranstaltung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins bei diesem Anlaß die Besitzer schönen und mustergiltigen Viehes durch Geldprämien aufgemuntert werden. Der Ort hatte sich durch Deforation mit Waldbäumen, Guirlanden und Kränzen ein entsprechend festliches Ansehen gegeben und auf dem besonder dazu hergerichteten Plätze waren gegen 50 Stück Rube und Kalbinnen zur Preisbewerbung erschienen, wovon durch eine Commission Sachverständiger 17 Stück als preiswürdig erkannt wurden. Bei dem im Allgemeinen wirklich schönen Vieh war den H. Preisrichtern die Auswahl nicht so leicht gemacht. Hier auf wurden dem Hrn. Vorstand des Landwirtschaftlichen Vereins, der von einer stattlichen Anzahl Mitglieder umgeben war, die schönen Thiere vorgeführt und jedem Besitzer derselben die ihnen hiesfür zuerkannnten Preise feierlich übergeben. Es ist zu wünschen, daß die Bemühungen des Vereins um Hebung der für die Gegend so unentbehrlichen Viehzucht mehr und mehr erkannt werden und von fernerm günstigem Erfolg begleitet sein möchten. Wir konstatiren auch hier gerne, daß eine große Zahl (etwa 250 Stück) meist schönes und gut genährtes Vieh zu Markt gebracht wurde. — Ein im Gasthaus zum Hirsch zubereitetes, durch seine Güte an den alten Ruf erinnerndes, gemeinsames Mahl schloß die interessante Feir.

Ausland.

Ueber eine auffällige militärische Maßnahme schreibt ein Petersburger Blott: „Graf Boris Melikoff ließ ein ganzes Regiment Kosaken aus Moskau nach Petersburg kommen, welches Regiment von nun an für den inneren Wachdienst im kaiserlichen Palast, sowie in den Räumen der obersten Kommission verwandt werden soll.





Es erscheint seltsam, daß man zur Sicherheit des Kaisers die Berufung eines außerhalb Petersburgs stehenden Regiments für notwendig erachtet.

Paris, 24. April. Gestern versuchte eine elegante Amazone die Vicomtesse C., im Bois-de-Boulogne ein neues englisches Pferd. Dieses ging, auf einen Hieb, der ihm verlegt wurde, mit der Reiterin durch, sie glitt vom Sattel, blieb aber im Steigbügel hängen und wurde zum Entsetzen der Spaziergänger von dem Thiere durch die Aaleen geschleift. Niemand vermochte den Renner aufzuhalten, und als er erschöpft hinsiel, war seine Reiterin eine gräßlich verkümmerte Leiche, ohne Kopf, mit zerbrochenen Armen und fingerlosen Händen.

Der amerikanische Korrespondent der Times telegraphirt Einzelheiten über die furchtbaren Wirbelstürme, welche heute vor acht Tagen in Missouri, Iowa, Wisconsin und Kansas gehaust haben. Der heftigste Wirbelsturm bewegte sich 160 Meilen in einer nordwestlichen Richtung dem Jamesfluß-Thal (Missouri) entlang. Der schlimmste Schaden wurde in Marshfield, einer Stadt von 1500 Einwohnern, 217 Meilen südwestlich von St. Louis, angerichtet. Der Wirbelsturm erschien im Westen Marshfields und zerstörte mehrere Dörfer. Fünzig Personen sollen südlich von Springfield ums Leben gekommen sein. Der Sturm erreichte Marshfield gegen 6 Uhr Abends und zerstörte die ganze Stadt; dann zog er sich nach Nordost dem Thal entlang und verschwand etwa 110 Meilen nordöstlich von Marshfield. Als die Hilfszüge aus Springfield am Montag daselbst eintrafen, war fast Niemand zu sehen. Es standen nur noch 14 Häuser und auch diese waren halb demolirt. Bäume von 3 Fuß im Durchmesser sind abgeknickt. Montag Abend waren 78 Leichen aus den Trümmern herausgegraben und 100 Verwundete der Pflege übergeben worden. Viele der schwer Verwundeten dürften kaum mit dem Leben davonkommen. Die Arbeiten unter den Ruinen wurden während der Nacht fortgesetzt. Auch nach der südlich von Springfield gelegenen Gegend, die vom Wirbelsturm fast gänzlich verwüstet, ist Hilfe abgeschickt worden.

Miszellen.

Ein Tag voll Irrungen.

Lustspiel-Novelle von Albert Lindner. (Die Handlung spielt in einem Dorfe Sachsens.) (Fortsetzung.)

„Sie rief den Hund“, berichtete einer derselben, „der endlich parierte und beim Hirtenhause zu ihr zurückkehrte. Ich sah, wie sie ihn an der Mähne packte und in der Richtung nach dem Gutshofe fortzerrte.“

„Sie hat mich also noch nicht gesehen“, sagte Arthur beruhigter. „Komm näher mit dem Wasser, wir müssen die Wunde auswaschen.“

„Wo ist der Gaul geblieben?“ fragte der Wirth.

„Laßt ihn nur austoben!“ meinte Arthur. „Vom Planeten wird er ja wohl nicht weglaufen.“

Vorsichtig betupfte er mit dem genähten Tuche die Wunde des Freundes, der bleichen Gesichtes noch immer bewußtlos lag.

„Ist eine Comresse zur Hand, Herr Wirth?“ fragte er, ohne sich bei seiner Thätigkeit umzusehen. Er bemerkte daher auch nicht, daß eine junge Dame sich raschen Schrittes dem Schauplatze von der Landstraße her näherte.

„Ist der Unglückliche stark verwundet?“ fragte sie hastig den Wirth.

„Mente capta, Donna Luisa, mehr nicht!“ replicirte der Wirth mit zurückgenommener Gelehrtenwürde.

„Eine Comresse, Wirth!“ schrie Arthur ungeduldiger.

„Hier, mein Herr, nehmen Sie mein Taschentuch dazu!“

„Danke — oh!“

Arthur hatte sich aufgerichtet und bemerkt, daß er es mit einer Dame zu thun habe. Er trat mit einer Verbeugung etwas seitwärts. Dadurch erhielt Louise die Möglichkeit, ihr Auge auf das Gesicht des Ohnmächtigen zu werfen.

Mit leisem Aufschrei stand sie wie angewurzelt, beide Hände wie in der Erichrockenheit erhebend, als wolle sie eine Vision abwehren.

„Wer ist die Dame?“ fragte Arthur flüsternd und dem Wirth näher tretend.

„Fräulein Louise Dalberg, Gesellschaftsdame drüben im Herrenhaus,“ war der Bescheid.

„Dalberg?“ stuzte Arthur. „Louise Dalberg, das Gänsemädchen?“

„Gänse — ? Erlauben Sie!“ und der Wirth schob die Brille mit dem Zeigefinger nach oben und stierte den Offizier an. Dieser blickte auf die Dame und sagte leise:

„Sie erkennt ihn! Sie ist es! Welch' ein seltsames Zusammentreffen!“

Louise Dalberg hatte die Handfläche an die Stirn gelegt und sah noch immer wie im Traume auf den Kranken nieder.

„Dieser Mann“ — flüsterte sie vor sich hin — „mein Gott — diese Züge sind mir nicht fremd — und meiner Mutter Ring an seiner Hand — es ist Max! O du gütiger Gott! es ist Max!“

Sie vergaß die Umgebung, legte die Hände über die Augen und stand in sich selbst verloren.

Arthur von Höfft konnte seiner Ueber- raschung nicht Herr werden.

„Seine Studentenliebe?“ fing er wieder an vor sich hin. Aber welch' ein Wunder von edler Anmuth. Hier will sich etwas entwickeln, was wir vorsichtig zu pfeilen haben. Vor allen Dingen — Discretion!“

Er winkte dem Wirth und schritt mit ihm abseits nach der Dorfstraße zu. Die Arbeiter verließen mit einem gleichen Takte, wie er sich in rohen Naturen nicht selten findet, die Nähe der Trage. Arthur, der ihre Bewegung merkte, winkte sie heran, gab ihnen ein Trinkgeld und hieß sie gehen.

Wer in der Nähe Louisons gestanden hätte, der würde ein leises Schluchzen vernommen haben, das sich endlich in einem zitternden Stammeln auf die Lippen und von da zwischen den Händen hervordrängte.

„Ich habe nicht gewußt, daß ich ihn so noch liebte, so noch. Wie verschüttetes Quellwasser springt es auf und rieselt selig über das Herz. Ich hielt längst für gestorben, was nur eingeschlafen war. Ist's nicht ein Volksglaube, daß Menschen, die

man für todt gesagt, länger leben als alle andern? Max ist wieder hier, Max wird wieder in diesem Hause wohnen —“

Die Hände sanken vom Gesicht; sie lächelte unter Thränen.

Dann ging es wie ein sanftes Leuchten über ihre Züge; sie hatte offenbar einen Entschluß gefaßt, denn sie fügte jetzt ihren Worten in festerem Tone hinzu:

„Ich wills versuchen! Bemerken darf er mich jetzt noch nicht!“

Sie trat von dem Ohnmächtigen zurück und zu den beiden Herren, die sich sofort näherten.

„Wollen Sie dem Patienten nicht die Comresse umlegen, mein Herr?“ wendete sie sich zu Arthur, auf ihr Taschentuch deutend, das dieser in der Vergessenheit noch in der Hand trug.

Arthur beeilte sich, eine Bitte um Verzeihung für seine Zerstreutheit äüßend. Sie stand mit dem Wirth allein.

„Sie werden dem Fremden ein Zimmer geben?“

„Ohne Zweifel, sans doute, Mylady.“ „Das Zimmer mit dem Kofen und der blaßblauen Tapete!“

„Erlauben Sie —“ machte der Wirth verblüfft, die Brille hochschiebend. „Blaßblaue — woher kennen Sie das?“

„Aus früheren Zeiten — einerlei. Sie werden sofort nach dem nächstwohnenden Arzte schicken —“

„Hippokrates, Galenus — c'est ça!“ „Wir haben den Arzt nicht nöthig, gnädiges Fräulein. Kaltes Wasser und einige Ruhe werden ihre vollständige Wirkung thun,“ sagte Arthur, den Beiden wieder näher tretend.

„Ich danke, mein Herr. — Sie werden meinem Wunsche nachkommen, Herr Hofbach?“

Damit verabschiedete sich die junge Dame und ging der Dorfstraße zu.

„Der Kranke muß ins Haus, ruft Euren Knecht, daß wir ihn in ein Zimmer tragen. Was giebt es jetzt noch?“ fragte Arthur von Höfft.

Der Wirth schob die Brille hoch und fixirte den jungen Mann.

„Scheint mir die Exposition zu sein, der erste Akt, Herr —“

„Schwazt nicht lange, sondern thut, wie Euch die Dame gesagt hat!“

(Fortsetzung folgt.)

Für die Monate **Mai** und **Juni** nehmen sämmtliche Poststellen, im Bezirk auch durch die Postboten, Bestellungen auf

den **Enzhäler**

zu 2/3 des Quartalpreises an.

**Gräfenhausen.**

**Straßen-Sperre.**

Der Bizinalweg von der Ziegelhütte bis hierher kann wegen Correction bis auf weiteres nicht befahren werden, was hiermit bekannt gegeben wird.

Den 28. April 1880.

Schultheißenamt.  
**Glauner.**

Maße  
Nr. 53.  
erscheint Dien  
man bei der  
Rev  
Hadel-, I  
Aus de  
Längenhardt  
kommen am  
Mont  
Morgens 10  
hardt zum A  
530 Stück  
IV. Cl.  
fm. und  
Säaholz  
Fo  
Stam  
Samst  
auf dem Ra  
Aus Wed  
Madamib u  
halbe:  
268 Stück  
Stück Sä  
2.  
Aus Dick  
Arth. Hrich  
453 Stück  
Stück dit  
Säaholz  
Revier  
kleinnub  
Am  
im Hirsch i  
Hirschkopf 5  
32 Stück  
eichene S  
und Anb  
Prägel u  
Akkord  
Ueber di  
steinen zur  
Dobel-Herr  
läufig zu 4  
tum per 3  
Mit  
eine Akfor  
haus in D  
funden, wo  
haber einge  
Hirsa